

Wahre Perlen der Sangeskunst

VON WOLFGANG HOPPE

XANTEN Während sich viele Männerchöre in großen Schwierigkeiten befinden, und vor allem über Nachwuchsmangel klagen, gründen sich gleichzeitig bundweit kleinere Formationen, die oftmals auf professioneller Ebene anzusiedeln sind. Ihre Mitglieder sind Sänger, die berühmten Chören entwachsen sind, wie z.B. den Regensburger Domspatzen oder dem Thomanerchor, Leipzig, der als „ensemble amarcord“ schon in Xanten gastierte.

40 Zuhörer erlebten jetzt mit „Vocus Focus“ ein a cappella-Männerquintett der absoluten Spitzenklasse. Die Sänger entstammen Mitgliedern der „Deutschen Oper am Rhein“. Bassist Ortwin Rave ist den Kennern der Chorszene seit langem auch als Leiter qualifizierter Laienchöre und Mitglied des Musikbeirates im Sängerbundes NRW bekannt. Für „Vocus Focus“ arrangiert er klangvolle, moderne Chorsätze, wie das Gospel „Amen“, und „Ave Verum“ von Mozart, zwei Stücke, die während des Auftritts in der Evangelischen Kirche innerhalb des „WDR-Musikfestes 08“ zu hören waren.

Swing low, sweet chariot

Die Note „eins plus“ verdient aber auch seine Einrichtung des Spirituals „Swing low, sweet chariot“. Eine Stunde lang reihten sich wahre Perlen der Sangeskunst aneinander, wobei das Quintett durch ausgewogene Homogenität, absolute Tonreinheit und Suggestivkraft überzeugte. Bekannte und weniger bekannte Komponisten standen auf dem Programm, das mit „Cantate tuba“ von Jakobus Gallus eröffnet wurde. Später erklang mit „Gloria tibi, Trinitas“ eine weitere Motette aus der Feder des Österreich-Slowenischen Meisters, der zu den Vertretern der Gegenreformation gehörte. Aus dem 18. und 19. Jahr-

hundert sang das Ensemble geistliche Stücke von Franz Nokes (Sanctus/Benedictus), Peter Cornelius (Requiem aeternam), und Mathieu Neumann (Golgatha), letzteres hätte allein schon das Kommen gelohnt. Eine unglaublich virtuose Darbietung eines Werkes, das nur den allerbesten Interpreten in einer solchen Vollendung möglich ist.

Schöpfer moderner Chormusik

Vytautas Miskinis ist Professor an der Litauischen Musikakademie und Schöpfer moderner Chormusik, wie „Peccantem me quotidie“ und „Pater noster“, mit denen „Vocus Focus“ seine Zuhörer mit zeitgenössischer Musik vom Baltikum bekannt machte. Ebenfalls erlesene moderne Stücke waren die Motetten „Crucifixion“ von Winfried Siegler, „Qam pulchri super montes“ von Volker Wangenheim und das „Gloria“ aus „Missa a cappella“ für Männerchor von Kaj Erik Gustaffson. In diesen Rahmen eingebunden waren drei Chorsätze von Wilhelm Heinrichs sowie Kurt Lissmann, zwei bekannte, gegen Ende der vergangenen Jahrhunderts verstorbener Komponisten. Mit „Über allen Gipfeln ist Ruh“ wurde dem 2004 verstorbenen Hermann Ophoven gedacht. Nach stehenden Ovationen bedankten sich die Gäste aus Düsseldorf mit „Soon a will be Done“ von William L. Dawson.

INFO

Zusammenwirken

Musikfeste haben im Rheinland eine lange Tradition.

Seit 1984 wird der Gedanke, das „fruchtbare Zusammenwirken professioneller Musiker und qualifizierter Laien zu fördern“, vom WDR in **Kooperation** mit wechselnden Städten Nordrhein-Westfalens weiter getragen.

RP Di. 6.5.2008